

EVANGELISCH - REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE LOCARNO U. UMGEBUNG

66. Jahresbericht
des Kirchenvorstandes
über das Jahr 1965

COMUNITÀ EVANGELICA - RIFORMATA LOCARNO E DINTORNI

EVANGELISCH - REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE LOCARNO U. UMGEBUNG

Kirchenvorstand:

Präsident:	W. Baumann, Arcegno	Telef. 2 14 87
Vice-Präsident:	H. Widler, Muralto	» 7 45 30
Aktuar:	E. Würbler, Losone	» 2 16 93
Kassier:	C. Meierhofer, Locarno (demissioniert)	» 7 64 37
Beisitzer:	M. Carol, Ponte Brolla	» 6 54 25
	R. Feitknecht, Tenero	» 8 42 55
	F. Fiechter, Minusio	» 7 59 74
	Frau Knöpfler, Minusio (demissioniert)	» 7 28 12
	Prof. W. Sargenti, Gudo	092 6 84 24
	W. Schrembs, Orselina	» 7 72 30

Pfarrer:	G. Hess, Muralto	» 7 45 45
	A. Gugolz, Monti	» 7 51 71
	F. De Feo, Minusio	» 7 30 38

Rechnungsrevisoren:	E. Vetterli, Muralto
	R. Wälchli, Locarno

Postcheckkonto 65 - 899

Bericht des Präsidenten des Kirchenvorstandes

**Weil ich auf die Kraft der Wahrheit
und des Geistes vertraue, glaube ich
an die Zukunft der Menschheit.**

Albert Schweitzer

Liebe Gemeindeglieder

Mit Dank und Freude denken wir zurück an das Jahr 1965. Unsere Kirchgemeinde hat sich erfreulich entwickelt. Der Vorstand hat in 12 Vollsitzungen, den Bedürfnissen der Gemeinde Rechnung getragen. Vor allem hat er eine neue Gemeindeordnung in Verbindung mit dem Hilfsverein Basel-Stadt und dem Diasporaverband ausgearbeitet, ebenso erstmals eine Sigristenordnung und eine solche für die Organisten. Ich darf wohl an dieser Stelle dem Gesamtkirchenvorstand für seine freudige, aktive Mitarbeit herzlich danken.

Ein lang gehegter Wunsch, dass sich die Kirchgemeinden vom Sottoceneri und Sopraceneri in einer kantonalen Vereinigung finden möchten zu gemeinsamer Zusammenarbeit, soll nach langen Verhandlungen erfüllt werden.

Unsere Kirchgemeindeversammlung wird nach Prüfung der Statuten über den Beitritt zum Bund der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden des Kantons Tessin Beschluss fassen. Die Statuten dieses Bundes können in der «Casa Olanda» während der Bureaizeit eingesehen werden. Der Kirchenvorstand wird der Versammlung Vorschläge unterbreiten für unsere Delegierten in der kommenden Synode und im Synodalrat. Auch aus diesem Grunde ist eine grosse Beteiligung unserer Mitglieder an der Kirchgemeindeversammlung erwünscht und notwendig.

Leider liegen zwei Rücktritte aus dem Vorstande vor. Frau Berta Knöpfli, seit 1944 Mitglied, aus Altersrücksichten; sie steht im 77. Lebensjahr. Seit Jahrzehnten besuchte sie unsere Kranken, daheim oder in der Klinik. Sie hat ihr schönes Amt mit grosser Freude und Regelmässigkeit zum Wohle vieler ausgeführt. Im Namen der Gemeinde danke ich ihr ganz herzlich für ihren so wichtigen Dienst. Wir wünschen ihr noch viele Jahre Gesundheit und Wohlergehen.

Ferner hat unser gewissenhafter Kassier, Herr Karl Meierhofer, aus Gesundheitsrücksichten seine Demission eingereicht. Wir danken auch Herrn Meierhofer für seine exakte Arbeit ganz herzlich und wünschen ihm und seiner lieben Frau Gemahlin noch viele frohe gemeinsame Jahre in Locarno.

Die verschiedenen Kommissionen im Vorstand haben sich bewährt; es müssen auch hier Erfahrungen gesammelt werden. Im Sekretariat ist Herr Würigler, der dieses Jahr

auch auf 15-jährige Mitgliedschaft im Vorstand zurück blicken kann, der rechte Mann am rechten Platz. Die Herausgabe unseres eigenen Tessiner-Gemeindeblattes «Vita Evangelica» auf den 15.1.1966 wird in Zukunft die Arbeit des Sekretärs wesentlich erleichtern. Wir danken auch ihm für seine Hilfsbereitschaft und seinen Dienst.

In diesem Zusammenhang sei auch Herrn Fritz Fiechter für seine 15-jährige Zugehörigkeit zum Vorstande und für seine Treue herzlich gedankt.

Ein kleines Sorgenkind ist momentan die Kirche Muralto. Nachdem der Zugang zum Pfarrhaus verbessert und eine Garage erstellt wurde, konnten auch einige Zimmer im Pfarrhaus frisch gestrichen werden. Im Frühling wurde auch die Kirche innen neu bemalt, was nötig war.

Vom Vorstand der Minoritätsgemeinde Unterstrass-Zürich wurden uns für Muralto sämtliche Kirchenbänke in gutem Zustand geschenkt, da jene Kirche abgebrochen wurde. Wir danken herzlich für diese Spende. Aber unsere Sorge ist die Orgel. Es ist uns heute nicht möglich, auch nur eine mittlere Orgel für Muralto zu kaufen. Die Lieferfristen betragen 4-5 Jahre. Wir werden also, wenn nicht eine grössere Sammlung oder Schenkung das Rätsel löst, eine Notlösung suchen müssen, um die alte Orgel, welche schon damals nicht neu war, ersetzen zu können, bevor sie ganz versagt.

Vergessen wir aber nicht, bis hierher hat der Herr geholfen, er wird auch weiter helfen.

Ein Stern am nächtlichen Himmel könnte nun die erfolgte Gründung des Gemeindevereins Locarno - Muralto - Minusio sein. «Mitenand gaht's besser». Ich glaube wir dürfen auf die erfolgreiche Tätigkeit dieses Vereins rechnen. Monti und Ascona haben bereits bewährte Gemeindevereine und mögen nun Locarno und Umgebung als Vorbild dienen. Ich wünsche dem neuen Gemeindeverein guten Erfolg.

Jährlich führt Monti das bekannte Erntedankfest durch, dessen Reinertrag der Kirchgemeinde Locarno und Umgebung zukommt. 1965 waren es wiederum Fr. 7605.—. Der Gemeindeverein Ascona lud zu einem Familienfest mit Bazar zugunsten des Kirchenbaues Ascona ein. Erfolg auch da Fr. 5000.—

Der Gemeindeverein Ascona veranstaltete einen Filmvortrag von Herrn a. Pfr. H. Brändli, Trin, GR. über Venezuela und seine Urwaldindianer. Dann hörten wir einen gediegenen Vortrag von Herrn Pfr. O. Jossi, Lugano, über Hermann Hesse, leider auch bei bescheidener Beteiligung. Am 10. Februar wurde in der Deutschschweizerschule ein Film gezeigt von Herrn Missionar Furthmüller über Madagaskar: Eine Insel am Rande der Welt. Am 5. März war der Weltgebetstag der Frauen; sie versammelten sich in den Kirchen Muralto, Monti sowie im Emmaus Losone. Die Schweizer Pianistin Fr. Stöcklin spielte in Muralto: Südamerikanische Musik.

Das Blaue Kreuz Locarno beging am 28. März 1965 das 40 jährige Jubiläum mit eigenem Festgottesdienst in der Kirche Ascona. Am Palmsonntag fanden die Konfirmationen statt in Muralto deutsch, in Ascona deutsch und italienisch, an beiden Orten mit freundlicher Mitwirkung des Kirchenchores Locarno.

Der Auffahrtsgottesdienst im Campo Pestalozzi, Arcegno, wurde wiederum zu einem gemütlichen Familientreffen.

Das Pfarramt veranstaltete in der Kirche Ascona einen Orgelabend mit liturgischer Feier von Frau Eva Witzer aus Essen und am 28. August in Muralto einen Vortrag von Herrn Pfr. Dr. Cleve aus Lüdenscheidt über: Wir evangelischen Christen und das Konzil. Sie sehen aus diesen verschiedenen Veranstaltungen, dass alles versucht wurde, um der Gemeinde zu dienen.

Auf der anderen Seite sind aber auch unsere Jugendgruppen sehr aktiv. Die Kirche kommt wöchentlich zusammen zu einem abwechslungsreichen Programm. Am 13. November veranstaltete sie einen vielseitigen Gemeindeabend. Der finanzielle Erfolg ging zu Gunsten ihrer Kasse. Auch war die Gruppe besonders aktiv am Familientag in Ascona, womit ein Bazar verbunden war. Andererseits hat sich die Uget, die italienisch sprechende Gruppe, am Monti-Erntedankfest stark eingesetzt. Auch diese Gruppe ist fleissig und im Wachstum begriffen.

1965 wurde das zur Tradition gewordene Skilager unter der Leitung von Herr und Frau Pfarrer Gugolz diesmal in Grächen VS durchgeführt. Ein Tessiner Jugendtag hat sämtliche Jugendgruppen in Arcegno zu einer Kontaktnahme vereinigt.

Die Frauengruppen Monti unter der kundigen Leitung von Frau Pfr. R. Gugolz führt monatlich Vortrags- und Arbeitsnachmittage durch, welche sehr geschätzt sind. Auch das vielseitige Wirken des Frauenvereins Locarno und Umgebung unter der bewährten Leitung von Frau Büchi, verdient dankbar und lobend erwähnt zu werden.

Dass solche Vielseitigkeit im Gemeindeleben unsere drei Herren Pfarrer, nebst allen andern kirchlichen Handlungen, Unterricht und Bibelstunden stark in Anspruch nimmt ist klar. Es sei ihnen für ihren stets freudigen Einsatz herzlich gedankt.

Ausser unseren fünf Predigtstationen, mussten auch die Camping in Tenero betreut werden. Während den Ferien unserer Pfarrer übernahm wiederum Herr Vikar Färber die Vertretung mit Erfolg. Auch sein Vater Herr Pfr. Färber predigte, während sich seine Gemahlin als Organistin bewährte. Für solche Hilfen ist eine Diasporagemeinde besonders dankbar.

Es gibt glücklicherweise auch immer wieder hier weilende Pfarrherren, welche gerne Vertretungen übernehmen, sehr oft sogar unentgeltlich, ihnen allen sei hier herzlich gedankt.

Viel Beachtung fand auch die vom 20. bis 25. November im grossen Saale der Sopracenerina in Locarno gezeigte Bibelausstellung. Den vielen freiwilligen Helfern sei besonders gedankt. Unsere Kirchgemeinde liess sich in Arth an der Diasporakonferenz und in Luzern an der ausserordentlichen Diasporakonferenz vertreten; solche Begegnungen sind immer nützlich.

Mit der Diakonie-Gemeindefeier am 8.12.1965 in der Deutschschweizerschule nahmen unsere Veranstaltungen für 1965 eine Ende. Der Vorstand dankt allen, die sich bisher in

uneigennützigweise für unsere Kirchgemeinde eingesetzt haben. Auch dem Kirchenchor für seine erfreulichen Dienste in der Kirche, wie für das immer geschätzte Adventskonzert, diesmal in den Kirchen Ascona und Muralto. Ebenso verdanken wir die freundliche Mitwirkung des Männerchors Konkordia.

Allen gebührt Dank — auch den nicht Genannten — besonders aber unseren treuen Sigristen, Organisten, Sonntagsschulhelferinnen und Helfern, nicht zuletzt denen, die in der Schule unseren Kindern Unterricht erteilen, da unsere Pfarrherren unmöglich überall sein können. Auch den Krankenbesucherinnen wünschen wir weiterhin viel Geduld und Kraft für ihre nicht immer leichte Aufgabe. Sie alle sind die Stützen unserer Kirchgemeinde; wir freuen uns über soviel Einsatz und Arbeitsfreude und danken dafür.

Der grosse Menschenfreund Albert Schweitzer sagte einmal:

Schaff Dir ein Nebenamt

«Ein unscheinbares womöglich geheimes Nebenamt.

Tut die Augen auf und suchet wo ein Mensch ein bisschen Zeit, ein bisschen Teilnahme, Gesellschaft oder Fürsorge braucht.

Vielleicht ist es ein Einsamer, ein Verbitterter, ein Kranker, ein Ungeschickter, dem du etwas sein kannst.

Vielleicht ist es ein Greis, vielleicht ein Kind.

Lass dich nicht abschrecken, sei auf Enttäuschungen gefasst.

Aber lass dir ein Nebenamt, indem du dich als Mensch an Menschen aus gibst, nicht nehmen. Es ist auch dir eines bestimmt, wenn du nur richtig willst».

Wollen wir nicht auch Albert Schweitzer nachfolgen?

Der Präsident: W. Baumann

Riassunto del rapporto presidenziale

**«Perchè ho fede nella forza della
verità e dello spirito credo
all'avvenire dell'umanità».**

Albert Schweitzer

Con riconoscenza e con gioia possiamo guardare all'anno trascorso durante il quale, in cordiale collaborazione, il Vostro Consiglio di Chiesa, in 12 sedute, ha potuto svolgere il compito affidatogli dalla Comunità e giungere, tra l'altro, a presentare i nuovi Statuti e Regolamenti riguardanti il Sagrestano e gli Organisti.

Disgraziatamente la signora Berta Knöpfler, dopo 22 anni, alla bella età di 77 anni, ha deciso di ritirarsi dal Consiglio di Chiesa. A lei vada il nostro sentito ringraziamento per l'attiva opera di conforto svolta tra gli ammalati della nostra Comunità.

Anche il signor Meierhofer, nostro solerte e preciso Cassiere, per ragioni di salute, lascia il suo posto in seno al Consiglio. Al signor Meierhofer porgiamo pure il nostro sentito grazie per l'opera minuziosa e attenta svolta.

Le diverse Commissioni del Consiglio di Chiesa si sono dimostrate utili; in modo speciale il Segretariato diretto dal signor Würzler il quale ormai da 15 anni fa parte del Consiglio — come d'altra parte anche il signor Fritz Fiechter —. Con la pubblicazione del periodico «Vita Evangelica» si spera di poter alleggerire il lavoro del nostro apprezzato e attivo segretario.

Momentaneamente la nostra preoccupazione è la chiesa di Muralto. Vi furono, è vero, rinnovati i banchi con quelli regalatici dalla Comunità di Zurigo Unterstrass, ma è l'organo che non funziona come dovrebbe e, sostituirlo, senza una qualche generosa e impensabile offerta, non sarà cosa facile per cui si dovrà studiare, per il momento, una soluzione di ripiego. Chissà se la fondazione dell'Associazione dei protestanti di Locarno, Muralto e Minusio non rappresenti un nuovo sviluppo positivo per tutta la Comunità.

L'annuale festa dei Monti e quella di Ascona alle quali hanno attivamente collaborato le associazioni giovanili hanno registrato un importante successo.

Anche le diverse manifestazioni culturali organizzate tanto a Muralto quanto ad Ascona hanno ottenuto, malgrado una partecipazione non sempre soddisfacente di pubblico, una accoglienza favorevole.

Un notevole successo ottenne la Mostra della Bibbia, organizzata nella grande sala della Sopracenerina tra il 20 e il 25 di Novembre, visitata da un numeroso pubblico tanto cattolico quanto evangelico.

Con la festa della Diaconia, tenuta nella Scuola svizzero-tedesca di Muralto, si chiusero le manifestazioni di quest'anno in seno alla comunità.

I gruppi giovanili hanno svolto anche quest'anno una intensa attività, unendosi anche alle manifestazioni organizzate in seno alla Comunità; così mentre quella di lingua italiana (UGET) si diede da fare per far riuscire quella dei Monti, il gruppo di lingua tedesca (JK) s'impegnò per la giornata familiare di Ascona. L'UGET organizzò il tradizionale e riuscitissimo Campo sci a Grächen VS sotto la direzione del pastore Gugolz. I due gruppi parteciparono pure a una giornata di studio a Magliaso che accolse tutte le associazioni giovanili del Ticino.

Durante le vacanze e le assenze dei nostri Pastori ci fu di valido aiuto il Vicario signor Färber che assunse la responsabilità dei culti in collaborazione del padre signor pastore Färber, mentre la sua gentil signora assunse qualche volta le parti di organista. Per queste prestazioni la nostra Comunità si dimostra molto riconoscente, così pure per le prediche tenute da pastori — e spesso gratuitamente — che trascorrono le loro vacanze dalle nostre parti.

I contatti con la Diaspora si mantengono partecipando, con una rappresentanza, alle riunioni ordinarie e straordinarie che si tengono all'interno della Svizzera.

La nostra riconoscenza non vorrebbe dimenticare nessuno dei nostri attivi e disinteressati collaboratori: nè i cori che hanno abbellito e completato con parecchi concerti i culti; nè gli organisti e i sagrestani; neppure le aiutanti della scuola domenicale; nè le maestre che con gioia e successo sostituiscono i pastori nell'insegnamento della religione nelle scuole e, seppur da ultimo i nostri Pastori con i quali il Consiglio di chiesa ha mantenuto rapporti cordiali.

«Procurati un'occupazione accessoria — consigliò Albert Schweitzer — un'occupazione non appariscente, magari segreta. Apri gli occhi e cerca dove un essere umano ha bisogno di un po' di tempo, di un po' di partecipazione, di compagnia, di cura. E' forse un ammalato, un essere solo, una persona impacciata, un amareggiato per il quale tu potresti essere qualche cosa. Forse è un vecchio o forse un bambino. Non lasciarti demoralizzare e preparati alle disillusioni. Ma non rinunciare a un'occupazione accessoria con la quale tu puoi darti come uomo a un essere umano. C'è sicuramente quella che ti confà, se veramente vuoi.»

Prof. W. Sargenti

Rapporto pastorale

Carissimi,

mi rivolgo a voi con le parole che l'evangelista Giovanni, nel libro dell'Apocalisse, scrive alla Chiesa di Tiatira: «Il Figlio di Dio, colui che ha gli occhi di fuoco, e i suoi piedi simili a oricalco, dice questo: — «Io so le tue opere e la carità e la fede e il ministero e la pazienza tua, e le tue opere ultime più numerose delle prime» —. (Apocalisse 2, 18, 19).

Un anno di attività feconda si è chiuso alle nostre spalle e noi guardiamo con fiducia al futuro, con la speranza viva di poter rendere, con l'aiuto di Dio, «più numerose» le buone opere.

L'anno di grazia 1965 ha visto sempre più uniti i membri della nostra Comunità e tutti rivolti ad una maggiore perfezione. Certo ogni uomo dal suo modo di comportarsi dovrebbe manifestare il rispetto che ha per quell'«immagine e somiglianza di Dio» che reca continuamente con sé (Genesi 1, 26, 27). «Siate santi perchè io sono santo» ordinava Dio (Levitico 11, 44) nel Vecchio Testamento, mentre nel Nuovo, Gesù insegna: «Siate perfetti come è perfetto il Padre vostro che è nei cieli» (Matteo 5, 48). E poichè la «perfezione» e «la santità» di Dio si rivelano al mondo in particolar modo attraverso i suoi attributi di «giustizia e d'amore o benevolenza», consegue che gli uomini se vogliono far riconoscere dal loro comportamento la somiglianza che essi hanno con Dio debbono «camminare umilmente con Lui» (Michea 6, 8).

Questo è ciò che li Signore richiede da noi in questo nuovo anno di attività. Ed è questo il volere di Dio per noi e l'imperativo categorico del Cristianesimo.

Questo è il bene sommo dei singoli e della Comunità che tutti debbono perseguire e praticare se vogliono riconoscere le dolcezze supreme della comune figliolanza divina e della vicendevole fratellanza cristiana.

Ogni seria istituzione fa sempre il bilancio delle entrate e delle uscite per vedere se chiude in passivo. Questo è l'unico stimolo per correre ai ripari laddove si verificano perdite e scongiurare il fallimento in caso di passività.

Guardando all'anno 1965 possiamo dire che la nostra Comunità, grazie a Dio, non ha vissuto passivamente, ma si è sforzata di fare sempre bene e meglio.

Nell'anno 1965 sono stati celebrati nella nostra Comunità di Locarno e dintorni: 39 battesimi; 45 conferme; 26 matrimoni; 5 conversioni alla nostra Religione e 43 funerali.

Ricordiamo con intima soddisfazione la «Mostra della Bibbia» svoltasi a Locarno, nei giorni 20-25 novembre e che ha visto uniti, in uno spirito veramente ecumenico, cattolici e protestanti.

L'apparizione del nostro periodico «Vita Evangelica» che vuol essere vero anello di unione di tutti gli evangelici riformati del nostro Cantone per poter formare quella unica Chiesa evangelica riformata trilingue del Ticino, tanto sognata e vagheggiata dagli uomini di «buona volontà». Possa l'anno 1966 essere l'anno stabilito dai disegni di Dio e portarci questa grande gioia.

La nostra Gioventù, sia della UGET come della JK, forma la speranza e la certezza più bella della nostra Comunità di domani. Anche i nostri giovani ci hanno dato il luminoso esempio di una perfetta unità cristiana, riunendosi per il «1. Convegno cantonale» nella verde oasi di Arcegno, nei giorni 1 e 2 maggio, per studiare insieme le varie vie per giungere non solo all'unione degli evangelici del Ticino, ma anche di tutti i redenti dal Cristo.

La UGET, ha svolto, durante l'anno 1965, un approfondito studio biblico sul «Libro dell'Apocalisse» e su «Il discorso della Montagna». L'abbiamo vista attiva, come sempre, al Bazar dei Monti. Molto apprezzato e riuscito anche il V Campo di sci, svoltosi a Grächen (Vallese).

Ricordiamo la nostra «Corale mista» che ha allietato tutti noi con riuscitissimi ed apprezzati concerti vocali e strumentali.

La «Croce Blu» sempre presente nella lotta contro il vizio dell'alcool.

L'Unione Donne con le sue opere di bene e di conforto specialmente verso gli ammalati.

Nè possiamo passare sotto silenzio le conversioni alla nostra fede evangelica riformata di carissimi fratelli e sorelle provenienti da altra religione. Nel dare il benvenuto e l'abbraccio fraterno, auguriamo loro, di cuore, di trovare quella luce di fede vera, da tanti anni inutilmente cercata.

Ci piace ricordare ancora la costituzione della evangelica «Gemeindeverein» di Locarno - Muralto - Minusio che si prefigge non solo di raggiungere e raggruppare tutti gli evangelici disseminati in questa vasta zona, ma anche di promuovere opere assistenziali e culturali.

Giunga a voi, in modo del tutto particolare, carissimi ammalati, il nostro saluto di serenità con l'augurio della completa guarigione da tutti i mali che vi affliggono. O voi tutti che soffrite e dite: Il mio dolore è eterno, infinito. Specchiatevi allora nell'immensità del dolore di Cristo, e vi accorgete che tutto il vostro soffrire, tutto il vostro pianto, non è che una goccia piccola, piccola, piccola...

Ricordiamo anche i nostri fratelli e sorelle che durante l'anno ci hanno lasciato per

sempre, precedendoci nel sonno eterno della morte. Auguriamo loro luce e pace, perchè pace e luce, saranno invocate, un giorno, anche sulle nostre tombe.

Un ringraziamento speciale vada al Consiglio di Chiesa ed al suo attivo e dinamico presidente, il signor Walter Baumann, per tutto il bene fatto per il progresso spirituale della nostra fiorente Comunità.

Nel chiudere questo mio breve rapporto annuale, mi piace ricordare l'esortazione dell'Apostolo Paolo: «Vi preghiamo, o fratelli, di riconoscere quelli che faticano tra voi e vi guidano nel Signore e vi danno consigli: abbiateli in amore grande per l'opera loro. In ogni cosa rendete grazie, poichè questa è la volontà di Dio manifestata a voi in Gesù Cristo. La grazia del Signore nostro Gesù Cristo sia con voi». (1. Tessal 12 - 18, 28).

Il vostro pastore

Francesco De Feo

Zusammenfassung des Berichtes der Pfarrämter

An die Gemeinde in Thyatira schreibt Johannes: «Dies sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und dessen Füsse gleich schimmerndem Erz sind: Ich weiss deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und deine Ausdauer und deine letzten Werke, deren mehr sind als die ersten.» (Off. 2, 18-19). Ein Jahr fruchtbarer Tätigkeit hat sich hinter uns geschlossen, und wir schauen mit Zuversicht in die Zukunft mit der Hoffnung, mit Gottes Hilfe unsere guten Werke immer zahlreicher zu machen. Das Jahr der Gnade 1965 sah die Mitglieder unserer Kirchgemeinde immer näher verbunden und ausgerichtet auf eine grössere Annäherung an die Vollkommenheit. Jeder unter uns soll immer mehr sich dem unterordnen, was Gott von uns verlangt: «Ebenbild Gottes» zu sein, «heilig zu werden, weil ich heilig bin», wie Gott sagt, und vollkommen, wie der himmlische Vater vollkommen ist». Und weil die «Vollkommenheit» und die «Heiligkeit Gottes» sich besonders in der Gerechtigkeit und in der Liebe zeigen, sollen wir Menschen die Ähnlichkeit mit Gott gerade auch in der Ausübung dieser Tugenden deutlich werden lassen.

Wie jedes Geschäft, wollen auch wir für unsere Kirchgemeinde die Bilanz über das Jahr 1965 ziehen. Dank der Güte Gottes hat unsere Gemeinde das Jahr nicht nur passiv über sich ergehen lassen, sondern sich bemüht, ihre Aufgabe gut und immer besser zu erfüllen. Wir denken mit Freude zurück an die mit wahrhaft ökumenischem Geist erfüllte Bibelausstellung in Locarno, freuen uns über das Erscheinen des neuen Tessiner Gemeindeblattes «Vita Evangelica», das unsere Tessiner Kirchgemeinde immer näher zum Ziel einer einheitlichen dreisprachigen Tessiner Kirche bringen soll.

Die beiden Jugendgruppen, Unione Giovanile Evangelica und Junge Kirche, haben ihre Aufgabe an der evangelischen Jugend gepflegt. Höhepunkt war die gemeinsam durchgeführte, zweitägige Evangelische Jugendtagung im Tessin, ein Höhepunkt auch im Sinne einer Zusammenarbeit. Die UGET arbeitete am Erntedankfest in Monti, die JK am Gemeindefest in Ascona tatkräftig mit.

Wir danken dem Gemischten Chor, dem Prot. Frauenverein, dem Blaukreuzverein für ihre wertvolle Tätigkeit im Rahmen der Kirchgemeinde. Wir grüssen unsere aus andern Glaubensrichtungen zu uns gestossenen und im Laufe des Jahres in die evangelisch-reformierte Kirche Aufgenommenen. Dem neu gegründeten Evang. Gemeindeverein Locarno - Muralto - Minusio wünschen wir eine gleich wertvolle Aufbauarbeit, wie sie die beiden schon in Monti - Orselina und Ascona bestehenden Gemeindevereine leisten.

Wir grüssen besonders unsere Kranken und Leidenden und verweisen sie, wenn sie

zusammenbrechen wollen unter ihren Schmerzen, auf den, der mehr als wir alle ertragen hat, den Gekreuzigten. Dann wird ihnen ihr eigener Schmerz ganz klein werden. Wir vergessen auch nicht die, die uns im Tode vorausgegangen sind und wünschen ihnen das ewige Licht und den ewigen Frieden.

Wir danken ganz besonders unserem Kirchenvorstand und unserem, immer aktiven Kirchgemeindepräsidenten, Herrn W. Baumann, für alles, was da getan worden ist für den geistlichen Fortschritt unserer Evangelischen Kirchgemeinde.

Vergessen wir nicht die Aufforderung des Apostel Paulus: «Wir bitten euch, ihr Brüder, die anzuerkennen, die unter euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zu-rechtweisen, und sie in ganz besonderem Masse lieb und wert zu halten um ihres Werkes willen. Danket bei allem! Denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!

Pfarrer G. Hess

Unsere Mitglieder wohnen in:

	Ende 1964	Ende 1965
Locarno inkl. Solduno	203	190
Muralto	131	121
Minusio und Brione s./M.	215	209
Monti	50	48
Orselina	56	54
Ascona	145	143
Losone inkl. Arcegno	63	63
Ronco inkl. Porto Ronco	44	43
Brissago	39	39
Pedemonte, Valle Maggia,		
Valle Onsernone	66	69
Piano di Magadino	67	69
Auswärtige	28	33
Zusammen:	1107	1081

Gemeindehaushalt

Unser Gemeindehaushalt gibt im Vergleich zum Vorjahr ein ziemlich stationäres Bild. Das wichtigste Ereignis, das unsere letztjährige Jahresrechnung zu verzeichnen hatte, war ohne Zweifel die Entgegennahme der Reformationskollekte, die uns dank der Unterstützung des Prot. kirchl. Hilfsvereins von Basel-Stadt für den Kirchenbau Ascona zugesprochen wurde. Wie aus dem Baukonto ersehen werden kann, erreichte unser Anteil den respektablem Betrag von Fr. 218.400,90 der zur vollständigen Tilgung der Bauschuld und zur teilweisen Abschreibung des erworbenen Wohnhauses (ehem. Pension Olanda) verwendet wurde. Damit verringerte sich auch unser Aufwand für die Verzinsung der Kaufs-bezw. Bauschulden, wobei allerdings auch der Verzicht der Zentralkirchenpflege Zürich auf Entrichtung der Zinsen auf ihrem Darlehen für das 1. Halbjahr 1965 nicht wenig ins Gewicht fiel. Wir danken auch an dieser Stelle für das grosszügige Entgegenkommen der genannten kirchlichen Behörde.

Unter den Einnahmen können wir eine erfreuliche Erhöhung der Mitgliederbeiträge, sowie der Kollekten feststellen. Hoffen wir, dass sich diese Entwicklung fortsetze, sodass mit den Mitgliederbeiträge und den Subventionen zumindest die Besoldung bestritten werden können. Die Zuwendung des Prot. kirchl. Hilfsvereins von Basel-Stadt blieb letztes Jahr aus, da die Neuordnung der Pensionskasse für die im Amte stehenden Pfarrer ziemliche Mittel erfordern wird und eine Reserve geschaffen werden musste. Endlich verdienen die erhöhten Subventionen der Gemeinden Ascona, Minusio und Tenero hervorgehoben zu werden.

Der Rückschlag unserer Erfolgsrechnung von Fr. 2.397,58 mahnt uns, dass wir mit unseren Anstrengungen, die Einnahmen an Mitgliederbeiträgen usw. zu vermehren, nicht erlahmen dürfen.

Abschliessend möchte der Kirchenvorstand allen Mitgliedern und Gönnern, die ihren Teil zum finanziellen Erfolg beigetragen haben, den herzlichsten Dank aussprechen.

i. A. des Kirchenvorstandes

Hans Widler

Erfolgs-Rechnung pro 1965

AUSGABEN

	Fr.
Besoldungen (Fr. 68 250.45)	
Pfarrgehälter	49 323.40
Vertretungen	3 261.35
Organiste und Sigriste	11 360.—
Sekretariat	2 092.—
AHV	2 213.70
Unkosten (Fr. 44 511.20)	
Unterhalt Liegenschaften	13 970.05
Mobiliar	2 328.—
Elektrisch, Heizung	875.20
Steuern	570.—
Versicherungen	1 353.05
Drucksachen, Büromaterial	6 334.90
Reisespesen	8 984.30
Porti, Telefon	2 742.80
Mieten (Unterrichtslokal Muralto, Predigtlokal Ascona und Verscio)	1 170.—
Subventionen (Kirchenchor, Diasporaverband etc.)	2 833.—
Zinsen	2 640.—
Verschiedenes	709.90
	<u>112 761.65</u>

Abschreibung a/Liegenschaft, Ascona 132 185.90

Bilanz per 31. Dezember 1965

AKTIVEN

Postcheckkonto	8 944.11
Bankguthaben	54 623.10
Immobilien und Mobiliar	137 786.10
	<u>201 353.31</u>

EINNAHMEN

	Fr.
Mitgliederbeiträge	50 094.15
Kollekten: Muralto	9 783.19
Monti	10 692.20
Ascona	14 976.25
übrige Aussenstationen	1 604.48
	<u>37 056.12</u>
abgeliefert für spez. Zwecke (Reformations- und Diasporaverb. Kollekten, Mission, HEKH, Fürsorge)	4 785.75
Subvent.: Reformations-Stiftung	4 000.—
Prot. Kirchl. Hilfsverein Basel-Stadt	—.—
Polit. Gemeinde Ascona	2 000.—
Polit. Gemeinde Minusio	3 700.—
Polit. Gemeinde Orselina	1 000.—
Polit. Gemeinde Tenero	1 000.—
Polit. Gemeinde Ronco s/Ascona	1 000.—
Polit. Gemeinde Tegna	250.—
	<u>12 950.—</u>
Erntedankfest Monti	7 809.50
Amtshandlungen	2 103.95
Freiwillige Beiträge, Legate	1 682.75
Mietzinse	2 280.—
Zinsen	1 173.35
Rückschlag	2 397.58
	<u>112 761.65</u>
Anteil Reformationskollekte	<u>132 185.90</u>

PASSIVEN

Darlehen, Hypotheken	76 900.—
Kreditoren	24 139.05
Reservekonto	5 000.—
Aktivsaldo: per 31. Dezember 1964	97 711.84
abz. Rückschlag	2 397.58
	<u>95 314.26</u>
per 31. Dezember 1965	<u>201 353.31</u>

Kirchenbau Ascona

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
BAUKONTO		
Kirchgemeinde Locarno und Umgebung	20 345.—	
Gaben, Kollekten, Subventionen 1962	109 558.70	
Gaben, Kollekten, Subventionen 1963	4 446.95	
Gaben, Kollekten, Subventionen 1964	22 209.40	
Gaben, Kollekten, Subventionen 1965	5 482.50	
Zinsen 1963	162.55	
Zinsen 1964	567.20	
Zinsen 1965	389.40	
Reformationskollekte 1964	Fr. 218 400.90	
./. Abschreibung a/Liegenschaft	Fr. 132 185.90	86 215.—
Baukosten Kirche		249 376.70
	249 376.70	249 376.70

VERMÖGENSSTATUT PER 31. DEZEMBER 1965

	Aktiven	Passiven
Kreditoren		11 000.—
Bankguthaben	7 640.90	
Kirchgemeinde	3 359.10	
	11 000.—	11.000.—

Revisionsbericht

an die Generalversammlung der Evangelisch-ref. Kirchgemeinde Locarno und Umgebung.

Sehr geehrter Herr Präsident,

Sehr geehrte Mitglieder,

In Ausführung des uns von der Generalversammlung erteilten Mandates, haben wir heute die Jahresrechnung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Locarno und Umgebung revidiert.

Wir stellen dabei fest, dass sich die Zahlen dieser Jahresrechnung übereinstimmend aus der Buchhaltung ergeben. Sie stehen im weitern auch im Einklang mit den bezüglichen Belegen und Saldoausweisen.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 2 397.58 ab.

Aus der, jedem Mitglied zugestellten Bilanz ersehen Sie, dass das Vermögen der Kirchgemeinde Fr. 95 314,26 beträgt. Nach unsern Wahrnehmungen entspricht die Darstellung der Vermögenslage den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen. Soweit die Prüfungen reichten, wurde ordnungsgemässe Buchführung festgestellt.

Wir stellen daher der Generalversammlung den Antrag, die Jahresrechnung 1965 zu genehmigen und dem Kassier sowie dem Vorstände Décharge zu erteilen.

Die Revisoren danken, im Namen der ganzen Kirchgemeinde, dem Kassier Herrn Meierhofer und Herrn Widler für die grosse opferfreudige Arbeit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Vetterli

R. Wälchli

Locarno, den 24. Februar 1966